



Beachten Sie auch weitere aktuelle Informationen auf unseren Webseiten ! [www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)  
Frühere Newsletter finden Sie in unseren [Newsletter-Archiv](#)

## Newsletter vom 2.10.2020

Dieser Newsletter ist auch als PDF-Datei abrufbar.

### Aus der DHG

#### DIGITALE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

##### Neuer Vorstand gewählt

Der Vorstandsbericht, die Wahlen des Vorstands und Zukunftsthemen der DHG standen im Mittelpunkt der ersten digitalen Mitgliederversammlung der DHG am 18.09.2020.

Zum **neuen ersten Vorsitzenden** - nunmehr für drei Jahre - wurde gewählt: Prof. Dr. Erik Weber, Dipl.-Heilpädagoge und Universitäts-Professor an der Philipps-Universität Marburg.

**Neu in den Vorstand** wurden außerdem gewählt:

-Prof.'in Dr. Vera Munde (Beisitz), Heilpädagogin, Gastprofessur für Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und Referentin für Unternehmens- und Qualitätsentwicklung bei der Lebenshilfe gGmbH, Berlin

-David Cyril Knöß (Kassenführung), Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Sonderpädagogik.

Bestätigt wurden im Vorstand

-Prof. Dr. Friedrich Dieckmann (stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Psychologe, Professor für Psychologie im Fachbereich Sozialwesen der Kath. Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Münster

-Dr. Christian Bradl (stellvertretender Vorsitzender), Dipl.-Pädagoge, bis März 2018 Regionalleitung im LVR-Netz Heilpädagogische Hilfen, Jülich

-Carsten Krüger (nunmehr Beisitz), Dipl.-Pädagoge, Geschäftsführer Hamburger Lebenshilfe-Werk gGmbH

-Rudi Sack (Beisitz), Sonderpädagoge MA, Geschäftsführer, Gemeinsam Leben Lernen e. V. München.

Der Bericht über die Aktivitäten des DHG-Vorstands und des Unterstützerkreises 2018-2020 zeigt, dass die DHG auch unter digitalen Anforderungen arbeitsfähig ist und sich einer Fülle von Zukunftsthemen, abgefragt von Mitgliedern, zu stellen hat. Erik Weber: „Die DHG lebt!“

In der anschließenden konstituierenden Sitzung wird vom neuen Vorstands als vorrangige Aufgabe bestätigt: Vorbereitung eines geeigneten Tagungsformats für das Frühjahr 2021, verbunden mit der Publikation und der Präsentation der bereits erarbeiteten DHG-Standards zur Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf.

Weitere Schwerpunktthemen zur Teilhabe von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf sollen in der November-Sitzung festgelegt werden.

DHG-PREIS 2020

## **Ausschreibung verlängert bis 31.12.2020**

### **DHG-Preis 2020: Personenorientierung konkret**

#### **Unterstützung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und komplexem Unterstützungsbedarf**

Mit dem DHG-Preis werden seit 2008 regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze in der Behindertenhilfe ausgezeichnet.

Der DHG-Preis „Personenorientierung konkret“ würdigt innovative Beispiele, die dazu beitragen, dass die individuellen Bedürfnisse und Interessen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und komplexem Unterstützungsbedarf Wirklichkeit werden.

**Bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt!** Mehr Informationen zu [DHG-Preisen](#) und zum [aktuellen DHG-Preis 2020](#)

Aufgrund der aktuellen Corona-Problematik haben wir die Frist, entsprechende Projekte einzureichen, **auf 31.12.2020 verlängert**.

## **Aus der Behindertenhilfe**

PROJEKT-ABSCHLUSSBERICHT

### **Teilhabeorientierte Assistenz von Menschen mit Komplexer Behinderung**

Zum bereits 2019 abgeschlossenen dreijährigen „Modellprojekt zur Erfassung der Bedarfe von Menschen mit Komplexer Behinderung und zur Professionalisierung der teilhabeorientierten Pflege und Begleitung“ wurde nun der Abschlussbericht publiziert (Sept. 2020).

Das Projekt, getragen von [Kubus e.V.](#) mit der Universität zu Köln, Department Heilpädagogik und Rehabilitationswissenschaften und in Kooperation mit mehreren Praxispartnern in NRW, unter Leitung von Prof'in Barbara Fornefeld und Dr. Caren Keeley sollte insbesondere

- Teilhabe und Teilhabebedürfnisse von und für Menschen mit Komplexer Behinderung erfassen
- Handlungsempfehlungen entwickeln zur teilhabeorientierten Pflege und Assistenz sowie von Modulen eines Fortbildungsprogramms

Ein wichtiger Ausgangspunkt ist ein „Nichtausschließendes Teilhabeverständnis“, an dem sich alle, d.h. Verantwortungsträger in Politik, Verbänden, Einrichtungen bis hin zu den Mitarbeitenden mit ihrem Menschenbild zu orientieren haben (S. 49f). Um für Hilfe- und Teilhabeplanungen eine häufige Verengung auf „Bedarfe“ zu vermeiden und die ganze Vielfalt menschlicher Bedürfnisse im Blick zu behalten, wird ein „Bedürfnisspektrum“ systematisiert (S. 59ff). Entwickelt werden verschiedene Anforderungsbereiche für eine Teilhabeorientierte Assistenz von Menschen mit Komplexer Behinderung – ein „äußerst heterogenes und komplexes Anforderungsprofil“ (S. 82ff). Die Handlungsperspektiven enthalten strukturelle und inhaltliche Empfehlungen für eine „Fachkraft für teilhabeorientierte Assistenz“ (S. 115ff) sowie Ansätze zur Entwicklung ein „Interdisziplinäres Teilhabe-Instruments“ (S. 121f).

Es ging dem Projekt mit einem partizipativen Vorgehen um die Perspektive der Teilhabeorientierung in der Schnittstelle von Teilhabe und Pflege, d.h. um die Teilhabe bei komplexer Behinderung konkretisieren, die Bedürfnisermittlung teilhabebezogen methodisch zu unterstützen, Anforderungen an eine komplexe teilhabeorientierte Assistenz zu fundieren und curriculare Anforderungen zu formulieren.

Zum [Projekt-Abschlussbericht](#). Weitere Publikationen sind vorgesehen.

## BERATUNG

### **Projekt Wohn:Sinn**

#### **Beratung zur Planung Inklusiver Wohnformen**

Alle Menschen sollen selbst entscheiden können, wie sie wohnen – auch wenn sie im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind. So steht es in der UN-Behindertenrechtskonvention. Leider mangelt es vielerorts immer noch an attraktiven Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen. Deshalb haben sich in unserem Bündnis die Pioniere des inklusiven Wohnens zusammengetan. Bundesweit können sich nun Privatgruppen sowie Organisationen der Behindertenhilfe und Wohnwirtschaft bei **Wohn:Sinn-Regionalstellen in Bremen, Dresden, Köln und München** persönlich beraten lassen, wenn sie eine inklusive Wohnform planen und umsetzen wollen. Alle Berater\*innen haben in den letzten Jahren selbst inklusive Wohnprojekte mitgegründet, die überregional für Aufsehen sorgten. Finanziert werden die Beratungsstellen durch die Aktion Mensch Stiftung und weitere Förderer. (Sept. 2020)

Zum Auftakt der Beratungsstellen gibt es am **4. November ab 16 Uhr ein Online-Event**. Dort stellen sich die Berater\*innen vor und geben in vier Workshops Einblick in Themen wie Architektur, Projektplanung, Assistenz und Gruppenbildung.

[Weitere Informationen](#) [www.wohnsinn.org](http://www.wohnsinn.org) oder [www.wohn-sinn.org](http://www.wohn-sinn.org) in leichter Sprache

## BEHINDERTENHILFE INTERKULTURELL

### **Perspektivenwechsel:**

#### **Interkulturelle Öffnung in der Behindertenhilfe**

Mit dem Projekt „Perspektivenwechsel: Interkulturelle Öffnung in der Behindertenhilfe“ wollte der Paritätische Gesamtverband zwischen Juli 2018 und August 2020 die interkulturelle Öffnung in der Behindertenhilfe fördern und somit zur Verbesserung der Teilhabechancen der Menschen mit Migrationshintergrund in der Behindertenhilfe beitragen. In einem [Abschlussbericht](#) werden vorgestellt: Ergebnisse der Befragungen und Empfehlungen. Außerdem erarbeitet wurde eine [Expertise zur Migration und Behinderung](#) (August 2020).

> Zur Finanzierung qualitativer **Dolmetschleistungen für Menschen mit Behinderung** bei medizinischer Behandlung wurde vom bundesweiten Netzwerk Flucht, Migration und Behinderung [eine Stellungnahme](#) erarbeitet, unterzeichnet von zahlreichen Verbänden.

## SGB VIII REFORM

### **Kinder- und Jugendhilfe inklusiv?**

Seit einiger Zeit macht ein inoffizieller Referentenentwurf zum bereits lang erwarteten Neuanlauf für eine SGB VIII-Reform die Runde (Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen, Stand: 20.8.2020). Das Institut SOCLES wirft mit Bezug darauf einen Blick auf die angedachten Weichenstellungen in Richtung Weiterentwicklung des SGB VIII zu einem inklusiven Kinder- und Jugendhilferecht. Ziemlich konsequent aus der Perspektive der Hilfeadressat\*innen um fachliche Weiterentwicklungen im SGB VIII bemüht, enthält der Entwurf insbesondere auch richtungweisende Schritte zur Verbesserung der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Zur [SOCLES-Kurzeinschätzung](#)

#### **siehe auch:**

>Inklusive Kinder- und Jugendarbeit ist auch Schwerpunktthema des aktuellen Ausgabe der [Zeitschrift „Teilhabe“](#)

>[Lebenshilfe-Themenseite](#): Inklusive Jugendarbeit

## BEGLEITETE ELTERNCHAFT

### **NRW-Modellprojekt entwickelt Rahmenkonzept**

Begleitete Elternschaft ist ein Unterstützungsangebot für Eltern mit Lernschwierigkeiten bzw. mit sogenannter geistiger Behinderung und für ihre Kinder. Ziel der Unterstützung ist es, ein Zusammenleben von Eltern und Kindern und ein gutes Aufwachsen der Kinder zu ermöglichen und dabei die Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken. Im Rahmen eines Modellprojekts (2018-2020) von „MOBILE – Selbstbestimmtes Leben Behinderter“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Planung und Evaluation der Universität Siegen wurde in Nordrhein-Westfalen erstmalig ein Rahmenkonzept entwickelt. Dabei wurden u.a. zwölf Leitlinien entwickelt; jede Leitlinie beinhaltet einen Baustein des Rahmenkonzepts. Die Projektergebnisse bzw. das Rahmenkonzept wurden auf dem Informationsportal Begleitete Elternschaft NRW veröffentlicht. Voraussichtlich bis Ende 2020 wird im Beltz Verlag der Sammelband „Begleitete Elternschaft in den Spannungsfeldern pädagogischer Unterstützung“ erscheinen. Zum [NRW-Informationsportal](#)

>Der Landesrahmenvertrag SGB IX NRW enthält eine [Rahmenleistungsbeschreibung](#) A.5.5 „Qualifizierte Elternassistenz.“

## CORONA-PANDEMIE

### **Public-Health-Studie:**

#### **Ansatzpunkte für neue, gesundheitsfördernde Strukturen**

Die Medizinerin Dr. Lotte Habermann-Horstmeier (Institute of Public Health Villingen) untersuchte in einer qualitativen Public-Health-Studie die Situation von Menschen mit geistiger Behinderung in der Pandemie aus Sicht der Betroffenen, ihrer Angehörigen und Betreuungskräfte. Bemerkenswert, wenn auch kritisch zu diskutieren: Was können wir aus der Corona-Pandemie lernen?  
„Die Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland haben die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19- Pandemie zu einschneidenden Veränderungen geführt, die auch ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit beeinflussen. Ziel der Studie war es, möglichst viele Aspekte dieser Veränderungen sichtbar zu machen. ... Neben den neuen Pandemie-Regeln wurden vor allem das Fehlen wichtiger sozialer Kontakte (trotz neuer Kommunikationsmöglichkeiten) und die Änderungen im Tagesablauf (Wegfall der Arbeit bzw. geänderte Arbeitssituation, Aufbau einer neuen Tagesstruktur) thematisiert. Die Studienteilnehmer/-innen ohne Behinderung äußerten sich deutlich intensiver zur Bedrohlichkeit der Situation, während die befragten Menschen mit geistiger Behinderung mehr über ihr aktuelles Befinden und die inzwischen eingetretenen Verbesserungen sprachen. Als positiver Aspekt wurde von allen Gruppen die Entschleunigung des Lebens zu Beginn der Pandemie angesprochen, die in die ‘Nach-Corona-Zeit’ mit hinübergenommen werden sollte. Allerdings gab es Hinweise darauf, dass die Situation für Menschen in Wohneinrichtungen zu Beginn der Pandemie oftmals besser war als für Menschen in ambulanter Betreuung. Die Studienergebnisse machten zudem deutlich, dass die ‘Vor-Corona-Bedingungen’ für einen Teil der Menschen mit geistiger Behinderung nicht optimal waren. Diese Erkenntnisse können nun zu Ansatzpunkten für neue, gesundheitsfördernde Strukturen werden, die die Heterogenität und Individualität der Menschen mit geistiger Behinderung stärker berücksichtigen.“ (August 2020) [Zur Studie](#)

## CORONA-PANDEMIE

### **Teilhabe sichern – Diskriminierung vermeiden Forderungen von Verbänden**

In Zeiten wieder ansteigender Infektionszahlen analysieren Verbände Auswirkungen der Pandemie für Menschen mit Behinderung und fordern Strategien, Exklusion und Diskriminierung zu vermeiden, Teilhabe auch unter erschwerten Bedingungen zu sichern und gesundheitliche Prävention sicherzustellen.

> **Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL):** In den Forderungen weist die ISL auf Finanzierungslücken in der Absicherung von notwendigen Assistenzbedarfen hin, spricht die Menschenrechtsverletzungen in Einrichtungen an, weist auf die Verschlechterung der Lebensverhältnisse hin, appelliert gegen eine Stigmatisierung behinderter Menschen als Risikogruppe und klagt an, dass behinderte Menschen in Zeiten eines überlasteten Gesundheitssystems nach den jetzigen medizinischen Empfehlungen diskriminiert und aussortiert würden (9.9.20) Zu den [ISL-Forderungen](#)

>**Deutscher Behindertenrat (DBR):** Die Corona-Krise aus Sicht von Menschen mit Behinderung: [Analysen und Forderungen](#) (25.9.20)

>**Bundesvereinigung Lebenshilfe:** Welche Lehren ziehen Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen aus der Corona-Pandemie? „Es darf nicht sein, dass in der Corona-Pandemie die mühsam erreichte Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung vollständig in Frage gestellt wird. Insbesondere ist zu vermeiden, dass die Infektionsprävention für alle Bürger\*innen auf Kosten von Menschen mit Behinderung und Risikopersonen umgesetzt wird.“ (Sept. 2020) Zum [Positionspapier](#)

>**Bundespsychotherapeutenkammer:** Eine weitere besonders gefährdete Gruppe sind Menschen mit körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung. Auch für sie entfielen während der rigiden Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen der ersten Welle viele pflegerische und betreuerische Hilfen. Durch die Schließung von Werkstätten konnten gewohnte Alltagsstrukturen nicht beibehalten werden. Auch für diese Menschen ist die damit verbundene soziale Isolation mehr als schwierig. Es müssen ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, damit Einrichtungen für behinderte Menschen gemeinsam mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst spezifische Präventionsstrategien entwickeln und auch umsetzen können. [BptK: Corona-Pandemie](#) und psychische Erkrankungen (August 2020)

## CORONA-PANDEMIE

### **Fachverbände: Bundesweite Corona-Prämie auch für Mitarbeitende der Behindertenhilfe**

Zur [Medienmitteilung](#) (25.09.20)

## UNTERSTÜTZTES WOHNEN

### **Wirksamkeit verschiedener Formen des unterstützten Wohnens für Menschen mit seelischer Behinderung im Rahmen der Eingliederungshilfe in Baden-Württemberg**

[Zum Abschlussbericht](#) des KVJS-Projekts (2018-2020)

## GESUNDHEIT

### **Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung verbessern!**

Obwohl Deutschland sich nach Art. 25 und Art. 9 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) verpflichtet hat, eine gute, zugängliche, diskriminierungsfreie und umfassende Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderung sicherzustellen, wird diesen Besonderheiten im deutschen Gesundheitssystem immer noch zu wenig Rechnung getragen. [Positionspapier](#) der Bundesvereinigung Lebenshilfe (Sept. 2020)

>außerdem: [Lebenshilfe-Stellungnahme](#) zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit: Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (6.8.20)

## VIRTUELLER GEDENKTAG

### **Opfer der NS-„Euthanasie“ nicht vergessen**

In der Tiergartenstraße 4 in Berlin plante das NS-Regime die systematische Ermordung von mehr als 70.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen. Zur Erinnerung findet seit vielen Jahren am 4. September eine Gedenkveranstaltung statt. Die Kranzniederlegung und digitale Veranstaltung vom Sept. 2020 ist hier als [Video](#) zu sehen.

## **Umsetzung BTHG**

### FACHTAG BVKM

#### **Bilanz: BTHG muss für alle gelten!**

Neun Monate nach Inkrafttreten der neuen Eingliederungshilfe hat der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (bvkm) auf seinem Fachtag am 19. September 2020 in Berlin eine erste Bilanz gezogen. Sein Fazit lautet: Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen sind bei jedem Schritt zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in die Praxis mitzudenken. Der Fachtag hat die Defizite des BTHG für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf in den zentralen Bereichen Wohnen und Teilhabe am Arbeitsleben erneut bestätigt. Die Abschlusserklärung des bvkm zum Fachtag macht deutlich, an welchen Stellen der Gesetzgeber dringend nachbessern muss.

Fazit: „Das BTHG trägt Menschen mit komplexer Behinderung und ihren Talenten und Beiträgen zu unserer Gesellschaft zu wenig Rechnung. Sie profitieren bisher am wenigsten bis kaum von dem Paradigmenwechsel des Teilhaberechts. Wir erleben, dass viele Menschen in ihrer Haltung zu Menschen mit Behinderung an vergangenen Sichtweisen hängen, die noch in der Fürsorge verankert sind, und die Chancen für Selbstbestimmung und Teilhabe nicht gesehen werden. Statt lösungsorientierter Ansätze überwiegen oft die Schwierigkeiten in den Diskussionen und Bemühungen. Die aktuelle Corona-Krise verstärkt diese Tendenz.“ (19.09.20) Zur [Abschlusserklärung](#) und weiteren Fachtag-Materialien

### WIRKUNGSORIENTIERUNG

#### **6 Thesen zur Wirkungsorientierung**

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist die Wirkungsorientierung von Leistungen der Eingliederungshilfen rechtlich verankert worden. Dazu wurden von der Bundesvereinigung Lebenshilfe aus fachlicher Sicht sechs Thesen formuliert. Aus rechtlicher Sicht wird unterschieden

-die individuelle Wirkungskontrolle meint die Überprüfung der Erreichung von zwischen leistungsberechtigten Personen und Leistungsträgern vereinbarten Zielen zur Anpassung des Gesamtplanes an veränderte Bedarfe, Wünsche und Teilhabeziele (§ 121 SGB IX)

-die allgemeine Wirksamkeit von Leistungen der Eingliederungshilfe als vertragsrechtliche Anforderung an die Qualität des Leistungsangebots von Leistungserbringern (§ 128 SGB IX).

Zu den [Lebenshilfe-Thesen](#) zur Wirkungsorientierung im SGB IX (Sept. 2020)

### BTHG-UMSETZUNG BERLIN

#### **Liga-Gutachten: Unvollständiger Paradigmenwechsel**

Aus dem Gutachten der Liga Berlin (Spitzenverbände der Wohlfahrtsverbände Berlin) zu den gemeinsamen Ausführungsvorschriften Eingliederungshilfe:

„Es kann festgehalten werden, dass die die meisten Vorschriften der Eingliederungshilfe des SGB IX in

den gemeinsamen Ausführungsvorschriften Eingliederungshilfe (AV EH) aus einer rein formalrechtlichen Sicht rechtlich korrekt umgesetzt wurden. ... Ein erheblicher inhaltlicher und rechtlicher Mangel der AV EH besteht jedoch darin, dass der Paradigmenwechsel in Form eines Haltungswechsels nur unvollständig zum Ausdruck kommt. Die AV EH ist in vielen ihrer Ausführungen noch von den alten Denkstrukturen der Eingliederungshilfe bis zum 31.12.2019 geprägt, die davon ausgehen, dass die Menschen mit Beeinträchtigung noch in die bestehende Gesellschaft eingegliedert werden müssen. Die vom SGB IX und der UN-BRK geforderte Denkweise ist aber, dass die Menschen mit Beeinträchtigungen bereits Teil der Gesellschaft sind und bestehende Barrieren im Umfeld und bzgl. der Handlungsfähigkeit der Menschen mit Beeinträchtigung nur beseitigt werden müssen, um den Menschen mit Beeinträchtigung die volle und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen ...“ (4.8.2020). [Zum Liga-Gutachten](#)

## GRUNDSICHERUNG

### **Merkblatt aktuell**

Das [bvkm-Merkblatt](#) zur Grundsicherung nach dem SGB XII für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen (Katja Kruse) wurde aktualisiert (August 2020)

## SOZIALPOLITIK UND SOZIALPLANUNG

### **Eckpunkte des Deutschen Vereins für eine integrierte kooperative Sozialplanung**

Nach Ansicht des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. kann eine integrierte kooperative Sozialplanung die soziale Daseinsvorsorge vor Ort erheblich verbessern. Sie erhöht Teilhabechancen und kann damit zu gleichwertigen Lebensverhältnissen vor Ort beitragen. Die Bedarfe und Angebote für verschiedene Lebenslagen können regional abgeglichen, die Passgenauigkeit und Wirksamkeit der Maßnahmen verbessert werden. Synergieeffekte werden genutzt und Doppelangebote vermieden. [Zu den Eckpunkten](#)

## **Tagungen, Fortbildung, Termine**

### BTHG

#### **Veranstaltungen zur Umsetzung des BTHG**

Zu Intention, Hintergrund und Regelungsinhalten des BTHG führt das Projekt BTHG-Umsetzungsbegleitung, unterstützt durch Expertinnen und Experten, bundesweit Veranstaltungen, derzeit digital durch. Zu den [Veranstaltungen](#)

### BHP ONLINE BILDUNGSREISE

#### **Heilpädagogisch wirken in unsicheren Zeiten**

Die Bildungsreise wurde als Alternativangebot zur Bundesfachtagung entwickelt

**02.–27. November 2020.** Zur [Bildungsreise](#)

### ONLINE-EVENT

#### **Auftakt der Wohn:Sinn-Beratungsstellen**

am **4. November ab 16 Uhr** [Weitere Informationen](#) (siehe auch oben)



## FACHTAGUNG

### **Aggressives Verhalten in Krisen – Halt geben und kraftvoll bleiben**

13.11.2020, Kassel. Online-Tagung. [Programm/Anmeldung](#)

## EUROPÄISCHER KONGRESS

### **Psychische Gesundheit bei intellektueller Entwicklungsstörung**

**23. bis 25. September 2021**, Urania Berlin. [Programm/Informationen](#)

## **Links & Medien**

## PUBLIKATION

### **Selbstbestimmtes Wohnen mit hohem Unterstützungsbedarf**

Ich selbst? Bestimmt! Hrsg. vom [bvkm](#)

## AKTION MENSCH HINTERGRUNDWISSEN

### **Recht haben, Recht bekommen - Alles, was Recht ist**

Mehr wissen, was Betroffenen zusteht: Wir haben für sie Informationen rund um die Geschichte der Rechte für Menschen mit Behinderung zusammengestellt. Bremst die Corona-Krise mühsam erkämpfter Rechte aus? Wo hakt es noch bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention? Und warum sind so viele Menschen unzufrieden im Umgang mit Behörden und Institutionen? [Aktion-Mensch-Dokumentation](#)

.....  
**Beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unseren Webseiten!**

[www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de)

## **IMPRESSUM**

Verantwortlich für den DHG-Newsletter: DHG / Christian Bradl, Kerpen

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft e.V.

Mörschenheck 10a, 50170 Kerpen

Tel.-Nr. 02273/4060049

Internet: [www.dhg-kontakt.de](http://www.dhg-kontakt.de) Mail: [mail@dhg-kontakt.de](mailto:mail@dhg-kontakt.de)

## **DHG-Vorstand**

Prof. Dr. Erik Weber, Marburg (Vorsitzender); Prof. Dr. Friedrich Dieckmann, Münster & Dr. Christian Bradl, Kerpen (Stellvertretung);

David Cyril Knöß (Kassenführung); Carsten Krüger, Hamburg & Prof. 'in Vera Munde, Berlin & Rudi Sack, München (Beisitz)

## **Datenschutzhinweise**

Bitte beachten Sie, dass wir keine Verantwortung für die Webinhalte der hier gelinkten Seiten übernehmen.

Es gelten für den DHG-Newsletter die auf unseren Webseiten hinterlegten [haftungsrechtlichen Hinweise](#) und [Datenschutzerklärungen](#)

Mit Abonnement des DHG-Newsletters speichern wir ausschließlich Ihre Email-Adresse.

Sie können den Bezug des Newsletters jederzeit [per Email](#) abbestellen; dann werden Ihre Daten gelöscht.